

Nr.	Funkdienst/ Funkanwendung	Nutzergruppen	Bezugseinheit	Jahresbeitrag je Bezugseinheit (in Euro)		
				TKG	EMVG	
1	2	3	4	5	6	
1.	Öffentlicher Mobilfunk					
1.1		GSM	je angefangene 100 kHz Bandbreite	1 081,68	139,12	
1.2		(entfällt)				
1.3		Funkruf	Frequenz	134 887,65	0,00	
1.4		(entfällt)				
1.5		UMTS	je angefangene 100 kHz Bandbreite	1 716,44	593,39	
2.	Rundfunkdienst					
2.1	Ton-Rundfunk					
2.1.1		LW	Frequenz	0,00	2 281,92	
2.1.2		MW	Frequenz	0,00	2 316,42	
2.1.3		KW	Frequenz	14,89	58,36	
2.1.4		digitale MW	Frequenz	0,00	0,00	
2.1.5		digitale LW	Frequenz	0,00	0,00	
2.1.6		digitale KW	Frequenz	0,00	660,35	
2.1.7		Nichtöffentliche Funkanlagen im UKW-Rundfunkbereich	Frequenz	457,66	39,77	
2.1.8		UKW	Theoretische Ver- sorgungsfläche je zugeteilte Frequenz*)	je angefangene 10 km ²	1,64	0,63
2.1.9		T-DAB	je angefangene 10 km ²	2,87	0,13	
2.2	Fernseh-Rundfunk					
2.2.1		Fernseh-Rundfunk	je angefangene 10 km ²	15,21	15,47	
2.2.2		DVB-T	je angefangene 10 km ²	1,79	1,58	
3.	Feste Funkdienste/ Normalfrequenz- und Zeitzeichenfunk					
3.1		Punkt-zu-Punkt-Richtfunk	Sendefunkanlage	5,39	0,14	
3.2		WLL-PMP-Richtfunk	Sendefunkanlage	0,00	0,00	
3.3		gebietsbezogene Richtfunk- zuteilungen	Sendefunkanlage	0,00	0,00	

Nr.	Funkdienst/ Funkanwendung	Nutzergruppen	Bezugseinheit	Jahresbeitrag je Bezugseinheit (in Euro)		
				TKG	EMVG	
1	2	3	4	5	6	
3.4		fester Funkdienst unter 30 MHz, Normalfrequenz- und Zeitzeichenfunk	Frequenz	14,67	2,72	
3.5		Punkt-zu-Mehrpunkt-Richt- funk (außer WLL-PMP- Richtfunk)	Sendefunkanlage	9,19	2,18	
4.	Nichtöffentlicher mobiler Landfunk (nömL)					
4.1		Betriebsfunk, Grubenfunk, Grundstücks-Sprechfunk, nichtöffentliches Datenfunk- netz für Fernwirk- und Alar- mierungszwecke, Funkanla- gen für Hilfszwecke, Fern- wirkfunk	Sendefunkanlage	1,94	0,90	
4.2		(entfällt)				
4.3		(entfällt)				
4.4		Grundstücks-Personenruf (Netze ohne Quittungssender)	Netz mit Rufempfängern			
			bis zu	2	0,47	0,11
			bis zu	5	0,93	0,21
			bis zu	10	1,86	0,43
			bis zu	50	3,72	0,86
			bis zu	150	7,45	1,72
			bis zu	400	14,90	3,44
			bis zu	1 000	29,79	6,87
			mehr als	1 000	44,69	10,31
4.5		Grundstücks-Personenruf (Netze mit Quittungssender)	Netz mit Rufempfängern			
			bis zu	2	0,29	0,23
			bis zu	5	0,58	0,45
			bis zu	10	1,16	0,90
			bis zu	50	2,32	1,81
			bis zu	150	4,65	3,62
			bis zu	400	9,30	7,24
			bis zu	1 000	13,95	10,86
			mehr als	1 000	18,59	14,48

Nr.	Funkdienst/ Funkanwendung	Nutzergruppen	Bezugseinheit	Jahresbeitrag je Bezugseinheit (in Euro)					
				TKG	EMVG				
1	2	3	4	5	6				
4.6		grundstücksüberschreitender Personenruf	Netz mit Rufempfängern						
			bis zu	2	0,03	0,00			
			bis zu	5	0,07	0,00			
			bis zu	10	0,14	0,00			
			bis zu	50	0,27	0,00			
			bis zu	150	0,54	0,00			
			bis zu	400	1,08	0,00			
			bis zu	1 000	1,63	0,00			
4.7		Fernsehfunk, bewegbare Kleinst-Richtfunkanlagen, Funkanlagen zur vorübergehenden Einrichtung einer Fernseh-, Ton- oder Meldeleitung, vorübergehende Einrichtung einer Bild-, Ton- oder Meldeübertragungsstrecke	mehr als	1 000	2,17	0,00			
			Sendefunkanlage		26,98	5,38			
4.8		Durchsagefunk (Funkmikrofone, drahtlose Mikrofone, Führungsfunk, Betriebsfunk für Führungszwecke, Regie- und Kommandofunk), Regiefunk des Reportagefunks	Sendefunkanlage		9,95	0,60			
4.9		Funkanlage zur Fernsteuerung von Modellen, drahtlose Mikrofonanlage für Hörgeschädigte		kein Beitrag	kein Beitrag				
5.	Flugfunkdienst								
5.1						stationäre Bodenfunkstellen, ortsfeste Flugnavigationsfunkstellen	Funkstelle	28,14	81,86
5.2						mobiler Flugfunk (Luftfunkstellen), Flugnavigationsfunk (bewegliche Funkstellen)	Funkstelle	4,54	26,23
5.3		mobiler Flugfunk (sonstige Bodenfunkstellen)	Funkstelle	19,77	0,00				
6.	Amateurfunkdienst	Amateurfunk	Inhaber einer Zulassung zur Teilnahme am Amateurfunkdienst		3,04	13,79			
7.	Seefunkdienst/ Binnenschiff-fahrtfunk	Seefunk/Binnenschiff-fahrtfunk	Funkstelle		10,81	1,20			

Nr.	Funkdienst/ Funkanwendung	Nutzergruppen	Bezugseinheit	Jahresbeitrag je Bezugseinheit (in Euro)	
				TKG	EMVG
1	2	3	4	5	6
8.	Nichtnavigatorischer Ortungsfunkdienst				
8.1		Ortungsfunk kleiner Leistung (bis 50 Watt Strahlungsleistung (ERP)), Wetterhilfenfunk	Sendefunkanlage	1,92	2,62
8.2		Ortungsfunk hoher Leistung (größer als 50 Watt Strahlungsleistung (ERP))	Sendefunkanlage	5,49	57,60
9.	Sonstige Funkanwendungen				
9.1		Demonstrationsfunk	Sendefunkanlage	0,00	0,00
9.2		Versuchsfunk	Zuteilung	0,60	12,36
10.	Bahnfunk				
10.1		analoger Eisenbahn-Betriebsfunk (ortsfeste Frequenznutzung)	Sendefunkanlage	25,52	8,18
10.2		analoger Eisenbahn-Betriebsfunk (mobile Frequenznutzung)	Sendefunkanlage	0,46	0,09
10.3		digitaler Eisenbahn-Betriebsfunk in GSM-R-Technik	pro Sektor und Frequenzpaar	89,32	8,96
11.	Bündelfunk				
11.1		Bündelfunk (bis 25 kHz Bandbreite)	pro Sektor und Frequenzpaar je 12,5 kHz Bandbreite oder pro Frequenz im Direct-Mode-Betrieb je 12,5 kHz Bandbreite	88,37	7,80
11.2		(entfällt)			
12.	Satellitenfunk				
12.1		koordinierungsrelevante Satellitenfunkverbindung	Frequenz	268,74	59,15
12.2		nicht koordinierungsrelevante Satellitenfunkverbindung	Frequenz	23,82	48,61
12.3		Satellitenfunknetz	Frequenz	338,93	53,49
12.4		Bei der internationalen Fernmeldeunion in deutschem Namen registrierte Satellitensysteme (nach Übertragung der Nutzungsrechte)	Satellitensystem	3 659,91	0,00
13.	Drahtloser Netzzugang				
13.1		drahtloser Netzzugang, Frequenzbereich 450 MHz	pro Sektor und Frequenzpaar je 12,5 kHz Bandbreite	0,00	0,00
13.2		drahtloser Netzzugang, Frequenzbereich 800 MHz	je angefangene 100 kHz Bandbreite	870,16	45,73
13.3		drahtloser Netzzugang, Frequenzbereich 900 MHz	je angefangene 100 kHz Bandbreite	398,45	63,75

Nr.	Funkdienst/ Funkanwendung	Nutzergruppen	Bezugseinheit	Jahresbeitrag je Bezugseinheit (in Euro)	
				TKG	EMVG
1	2	3	4	5	6
13.4		drahtloser Netzzugang, Frequenzbereich 1,8 GHz	je angefangene 100 kHz Bandbreite	89,90	10,51
13.5		drahtloser Netzzugang, Frequenzbereich 2,0 GHz	je angefangene 100 kHz Bandbreite	228,99	253,69
13.6		drahtloser Netzzugang, Frequenzbereich 2,6 GHz	je angefangene 100 kHz Bandbreite	0,14	0,00
13.7		drahtloser Netzzugang, Frequenzbereich 3,5 GHz	je angefangene 100 kHz Bandbreite	0,00	0,00

*) Berechnung der theoretischen Versorgungsfläche für das Beitragsjahr 2012:

Die theoretische Versorgungsfläche ist eine Berechnungsgröße zur Ermittlung des Beitrags. Sie basiert für alle Rundfunkdienste auf den internationalen Ausbreitungskurven der ITU-R P.370, den internationalen Abkommen für T-DAB Wiesbaden 1995 und Maastricht 2002 und für DVB-T Chester 1997, sowie den jeweils gültigen nationalen Richtlinien (zurzeit 176 TR 22 bzw. 5 R 22 vom März 1992).

Angaben für die jeweils frequenzabhängige Mindestnutzfeldstärke sind für TV-analog der ITU-R BT.417 zu entnehmen, Angaben für den Betrieb eines Kanals im Band II in analoger Übertragungstechnik (UKW-Tonrundfunk) sind dem Abkommen Genf 1984 zu entnehmen, Angaben für den Betrieb eines T-DAB-Kanals dem Abkommen Wiesbaden 1995 (Pkt. 2.2.3, Tabelle 1, Position „Medianwert der Mindestfeldstärke“) und Angaben für den Betrieb eines DVB-T-Kanals dem Abkommen Chester 1997 (Tabelle A.1.50, Position „Medianwert für die minimale äquivalente Feldstärke“). In Gleichwellennetzen werden theoretische Versorgungsflächen verschiedener Sender nicht mehrfach veranschlagt.

Auf der Basis der oben genannten Ausbreitungskurven wird für eine Sendefunkanlage eine Mindestnutzfeldstärkekontur gemäß den jeweils gültigen internationalen Abkommen errechnet. Hieraus ergibt sich für jeden 10°-Schritt eine Entfernung r vom Senderstandort bis zu dem Punkt, an dem die Mindestnutzfeldstärke erreicht ist. Daraus kann für jeden der 36 10°-Schritte ein Flächenelement A berechnet werden:

$$A = \frac{\pi r^2}{36}$$

Durch Addition der 36 Flächenelemente ergibt sich die theoretische Versorgungsfläche einer Sendeanlage in Quadratkilometern.

Die Ermittlung der Entfernungen basiert auf den Ausbreitungskurven für Landausbreitung der Empfehlung ITU-R P.370 für 50 % Zeit- und 50 % Ortswahrscheinlichkeit. Die Geländerauigkeit beträgt 50 m. Als Parameter sind der Frequenzbereich, in dem die Nutzung stattfindet, der Wert der Mindestnutzfeldstärke sowie die sektoriellen effektiven Antennenhöhen und Leistungen erforderlich. Für Entfernungen r, die kleiner sind als 10 km, werden die Ausbreitungskurven verwendet, die zurzeit auch in den Anlagen 1a und 2a der Richtlinie 176 TR 22 bzw. der Richtlinie 5 R 22 zu finden sind.

Für Sender, die im Rahmen eines Gleichwellennetzes betrieben werden, wird mittels Leistungsadditionsverfahren die Summenfeldstärke des Netzes berechnet. Die theoretische Versorgungsfläche entsteht durch Addition von hinreichend kleinen Flächenelementen, in denen die Mindestnutzfeldstärke erreicht wird.